

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Michael Wäschenbach, Lars Rieger und Anette Moesta (CDU)

Situation der Pflegestützpunkte in Rheinland-Pfalz und Kooperationen mit den Beratungs- und Koordinierungsstellen (BeKo)

In Rheinland-Pfalz gibt es flächendeckend 135 Pflegestützpunkte. Sie sind zentrale Anlaufstellen rund um die Pflege und bieten eine gemeinsame, unabhängige und trägerübergreifende individuelle Pflegeberatung an. Es gibt Kooperationen mit den Kommunen und weiteren Trägern der Angebote in den Beratungs- und Koordinierungsstellen (BeKo). Mit einer Großen Anfrage hatte die CDU-Fraktion bereits im Januar 2023 die Ausrichtung und Zukunftsfähigkeit hinterfragt (Drucksachen 18/5674 und 18/5283). Nunmehr mehren sich Hinweise, dass Träger aus dem System – wegen fehlender Kostendeckung – aussteigen wollen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Schwierigkeiten sind der Landesregierung hinsichtlich der Ausfinanzierung der Pflegestützpunkte bekannt?
2. Welche Veränderungen hat es seit der Großen Anfrage – Drucksache 18/5674 – hinsichtlich der Gesamtzahl der Einrichtung der Pflegestützpunkte gegeben?
3. In wie vielen der 135 Pflegestützpunkte ist die Pflegeberatung nach § 7a SGB XI ganz oder teilweise unbesetzt?
4. In wie vielen der 135 Pflegestützpunkten ist die Beratungs- und Koordinierungsstelle nach dem Landesgesetz zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG) ganz oder teilweise unbesetzt?
5. Bei wie vielen der derzeit 135 Stellen erwägen Träger nach dem LPflegeASG eine Kündigung bzw. einen Trägerwechsel?
6. Sind wegen der Finanzierung nach dem LPflegeASG Kündigungen durch Träger erfolgt?
7. Was beabsichtigt die Landesregierung zu unternehmen, um das flächendeckende wohnortnahe Beratungsangebot der Pflegestützpunkte (neben der Gemeindegewerkschaft plus) aufrecht zu erhalten?

Michael Wäschenbach, Lars Rieger
und Anette Moesta